

Die „Stiftung Umweltpreis der Sparkasse Pforzheim Calw“ zeichnet seit 1995 in zweijährigem Turnus Persönlichkeiten, Gruppen, Institutionen und Firmen aus.

Der Umweltpreis wird verliehen für

- herausragende Leistungen im Bereich von Forschung, Entwicklung und Innovation, die dem Umweltschutz und der Gesundheitsvorsorge dienen

sowie für

- die engagierte und erfolgreiche Vermittlung von Wissen, wie sich technische, wissenschaftliche und sozioökonomische Entwicklungen auf die natürlichen Lebensgrundlagen auswirken können.

In den dazwischen liegenden Jahren findet jeweils ein „Umweltforum“ zu aktuellen Themen statt.

Bitte geben Sie die beigegefügte Antwortkarte bis 7. Oktober zurück oder nutzen Sie eine unserer elektronischen Anmeldemöglichkeiten.

Fax 07231 99-163330
E-Mail veranstaltung@skpfcw.de

Parkmöglichkeit besteht in den Parkhäusern ZOB und Lederstraße.

Umweltforum 2022



Stiftung
Umweltpreis
der Sparkasse Pforzheim Calw

Einladung zum Umweltforum 2022

am Mittwoch, 12. Oktober um 19:00 Uhr
in der Kundenhalle der Sparkasse in Calw,
Sparkassenplatz 1, Zugang über Marktstraße 7-11

Zum Vortrag mit Diskussion und anschließendem
Stehempfang laden wir Sie herzlich ein.

Musikalische Umrahmung durch die Musikschule Calw.



Helmut Riegger
Vorsitzender
des Kuratoriums

Stephan Scholl
Vorsitzender de Vorstandes
der Sparkasse Pforzheim Calw

Wasserstoff jetzt!

Keine Nachhaltigkeit ohne Energiewende

Prof. Dr. Robert Schlögl spricht zum Thema „Wasserstoff jetzt“. Der renommierte Chemiker wird zunächst auf die aktuelle durch den Ukrainekrieg hervorgerufene Energiekrise eingehen. Die drohende Gasknappheit liefert neben der Klimakrise ein weiteres Argument, so schnell wie möglich aus fossilen Energieträgern auszusteigen.

Im Zentrum steht die Frage, wie die erstrebte Energiewende gelingen könnte, wenn Kohle, Gas und Öl knapp werden. Dabei reicht es nicht, möglichst viele Windräder und Photovoltaik-Systeme aufzustellen, denn dafür stehen in Deutschland nicht genügend Flächen zur Verfügung. Als Schlüsseltechnologie, die auch hierzulande genügend Energie liefern könnte, sieht Schlögl die Verwendung von Wasserstoff. Damit ist weniger das direkte Betanken von Fahrzeugen gemeint, sondern vielmehr die Nutzung von Wasserstoff als Baustein für mögliche Energieträger, die eine nachhaltige Versorgung gewährleisten. Wasserstoff funktioniert dabei quasi wie eine chemische Batterie.

Eine große Herausforderung sind jedoch die riesigen Mengen an Wasserstoff, die für den Ausbau der Technologie erforderlich sind. Um nachhaltig zu sein, muss dies mit nachhaltiger Energie geschehen. Beim diesjährigen Umweltforum wird Prof. Schlögl vermitteln, warum wir das tun müssen und welche Probleme dabei zu bewältigen sind.



Professor Dr. Robert Schlögl

ist Direktor am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin sowie Gründungsdirektor am Max-Planck-Institut für chemische Energieumwandlung in Mülheim a.d. Ruhr.

Der Chemiker beschäftigt sich intensiv mit Energiesystemen der Zukunft und den komplexen Herausforderungen der Energiewende. Er ist Direktor am Berliner Fritz-Haber-Institut sowie am Max-Planck-Institut für Chemische Energiekonversion in Mülheim. Nach Studium und Promotion an der Universität München habilitierte er sich 1989 an der TU Berlin. Dort - wie auch an drei anderen Universitäten - ist der Katalyseforscher auch als Honorarprofessor tätig. Schlögl ist Vizepräsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und Mitglied mehrerer anderer Akademien. Ab Januar 2023 wird er zudem das Amt als neuer Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung antreten.

Er ist Autor / Co-Autor von mehr als 1200 Publikationen, mehr als 550 Präsentationen und eingeladenen Vorträgen sowie Erfinder von mehr als 20 Patentfamilien.